

Die Frachtenkonjunktur im Seeverkehr und die inländische Schifffahrt.

Wien, 17. April.

Der Rechnungsjahresbericht der Navigazione Libera Triestina für das Jahr 1915 führt über die Frachtenkonjunktur im Seeverkehr und die Wirkung auf die inländische Schifffahrt folgendes aus: Der Stillstand im Schiffsneubau sowie die Vernichtung vielen Schiffsraumes beeinflussen in günstiger Weise den Schiffswert. Die Preise der Schiffe, welche im Betriebe stehen, haben ein sehr hohes Niveau erreicht und dies dürfte auch seine Rückwirkung auf den Wert unserer Dampfer haben. Dementsprechend haben gegenwärtig die Frachten eine nahezu fabelhafte Höhe erreicht und dieses Niveau dürfte sich kaum senken, bevor entsprechend neuer Schiffsraum zur Verfügung stehen wird. Die enormen Gewinne, welche derzeit jene aufweisen, für die das Meer frei ist, werden die betreffenden Reeder zu weiteren Investitionen, beziehungsweise Vermehrungen der eigenen Flotte veranlassen, wodurch es notwendig ist, daß unsere Marine — soll sie nicht in ihrer Entwicklung unterbunden werden — nach Kriegsende keine beeinträchtigenden Maßnahmen in der Bewegungsfreiheit erfahre, um sodann mit voller Wirkung den Platz einnehmen zu können, auf den sie Anspruch hat. Das Handelsministerium und die Seebehörde haben ihre Bemühungen, unsere Aufgaben zu erleichtern, von Anbeginn des Krieges in wohlwollender Weise eingesetzt. Unsere aufstrebende Industrie ist durch die Ereignisse härter getroffen worden, als jede andere, sie ist nicht in der Möglichkeit, sich der Kriegswissenschaft anzupassen. Sie erträgt mit Geduld diese ihre Lage, hofft aber andererseits vertrauensvoll auf eine Entschädigung durch die kommende Friedensarbeit und ebenso darauf, daß die Re-

gierung in wirksamer Weise Vorkehrungen treffen werde, daß das Vermögen an Schiffen keine Einbuße erleide.

Die Bilanz der Navigazione Libera Triestina für das Jahr 1915 schließt mit einem Verlust von 595.146 L. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahre von 287.490 L. wird aufgehoben, so daß der Verlustvortrag auf das heurige Jahr 307.656 L. bedeutet. Die Betriebseinnahmen des Jahres 1915 stellen sich auf 643.421 L., wozu noch Zinseneinnahmen von 76.023 L. treten. Die Betriebsauslagen betragen 731.368 L., die Generalspesen 81.927 L.; an den Werten der Flotte wurde wie in Friedenszeiten eine Abschreibung von 5 Prozent mit 501.305 L. vorgenommen. Die Einnahmen stammen, da die Flotte zur Unfähigkeit verurteilt war, teils aus früheren Geschäften, teils aus Subventionen. Eine Dividende wird nicht gezahlt. Im vorigen Jahre war eine 4prozentige Dividende von 16 L. verteilt worden. Für Rechnung der Gesellschaft sind auf einheimischen Werften beim Stabilimento Tecnico zwei weitere Schiffe in Auftrag gegeben worden und es sind im ganzen sechs Dampfer im Bau. Die Flotte der Gesellschaft wird dann aus 16 Dampfern mit 116.330 Tonnen und einem Durchschnittsalter von vier Jahren bestehen. Es wird bemerkt, daß diese bedeutende Vermehrung des Schiffsraumes an der Schwelle der Erhöhung der Preise auf dem Weltmarke einen bemerkenswerten Vorteil bedeutet. Drei Dampfer der Gesellschaft, die in italienischen Häfen vom Kriege überrascht worden waren, wurden von den italienischen Behörden mit Beschlagnahme belegt und auf Grund einer nach dem Kriege zu zahlenden Entschädigung requiriert. Die Waren auf diesen Dampfern wurden beschlagnahmt. Die Reserven der Gesellschaft betragen am Ende des Jahres 1915 insgesamt 5.587 Millionen Kronen bei einem Kapital von 10 Millionen Kronen. Die Dampfer stehen mit 10 Millionen Kronen zu Buch; dazu kommen noch Vorschiffe auf Dampfer im Bau mit 1,5 Millionen Kronen.